

## PRESSEINFORMATION - Nr. 07/2020

### „Albert Speer. Eine deutsche Karriere“

Vortrag von Prof. Dr. Magnus Brechtken vom Institut für Zeitgeschichte München  
im Historisch-Technischen Museum Peenemünde  
28. August 2020 um 11.00 Uhr

Am 28. August 2020 findet um 11.00 Uhr im Historisch-Technischen Museum Peenemünde (HTM) ein Vortrag von Prof. Dr. Magnus Brechtken vom Institut für Zeitgeschichte München statt.

Als stellvertretender Direktor des renommierten Münchner Instituts für Zeitgeschichte verfasste er die maßgebliche kritische Gesamtbioographie über Albert Speer und spricht nun über seine Forschungsergebnisse. Er beschreibt anschaulich die erstaunliche Karriere eines der führenden Nationalsozialisten, der nicht nur als Architekt Berlin und Deutschland umbauen wollte, sondern auch als Rüstungsminister die gesamte Kriegswirtschaft inklusive unzähliger KZ-Zwangsarbeiter als Maschinerie zur Erlangung des „Endsieg“ organisierte.

Speer wurde als einziger der Hauptkriegsverbrecher nur zu einer glimpflichen Freiheitsstrafe verurteilt, war nach seiner Freilassung als Kronzeuge der deutschen Vergangenheit öffentlich befragt und machte daraus ein gutes Geschäft. Sein Mythos vom Einzeltäter Hitler und sich als „gutem Nazi“ bestimmte lange das Geschichtsbild Westdeutschlands, wurde in vielen Veröffentlichungen weitergetragen und erst jetzt dekonstruiert.

Der Vortrag begleitet die Ausstellung „Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit“ des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände Nürnberg, die noch bis zum 30. August 2020 im HTM zu sehen ist. Die Ausstellung präsentiert Speer als einen Protagonisten des NS-Rüstungssystems und damit auch des Peenemünder Raketenprogramms. Sie lässt die Besucher eintauchen in die Medienwelt der 1960er bis 1980er Jahre, stellt aber der (Selbst)Inszenierungen Speers historische Fakten wie Dokumente und Fotos und Stellungnahmen heutiger Historiker gegenüber. Damit wird deutlich, wie Speer sich an der historischen Realität vorbei zur massenmedialen Marke machte und das Bild vom Nationalsozialismus prägte. Auch die Faszination der Rakete als im Krieg geschaffene epochal bedeutende Technik trug Speer in die Nachkriegszeit.

Der Vortrag findet im großen Kinosaal des HTM statt. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl sind Voranmeldungen bis zum 27. August 2020 erwünscht. Es gelten die regulären Öffnungszeiten und Eintrittspreise des Museums.

gez. Michael Gericke

Historisch-Technisches Museum Peenemünde GmbH  
Im Kraftwerk  
17449 Peenemünde

Telefon: 03 83 71-505-0  
Fax: 03 83 71-505-111  
Mail: [HTM@peenemuende.de](mailto:HTM@peenemuende.de)  
URL: [www.peenemuende.de](http://www.peenemuende.de)

Geschäftsführer: Michael Gericke  
Aufsichtsratsvorsitzende: Staatssekretärin Susanne Bowen  
Registergericht: Amtsgericht Stralsund  
Registernummer: HRB 7850

Sparkasse Vorpommern St.-Nr.: 084 / 126 / 00011  
SWIFT BIC: NOLADE21GRW FA Greifswald  
IBAN: DE84 1505 0500 0370 0039 00

# PEENEMÜNDE MUSEUM

Historisch-Technisches Museum

Sonderausstellung im HTM

09.06. - 30.08.20



Albert Speer vor Journalisten auf der Passsicherheitskonferenz nach seiner Haftentlassung, 1. Oktober 1968 (Dokumentation im Historischen Museum)

[www.museum-peenemuende.de](http://www.museum-peenemuende.de)

## ALBERT SPEER in der Bundesrepublik.

Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit

— dokumentationszentrum  
reichsparteitagsgelände  
museen der stadt nürnberg

STIFTUNG  
MERCATOR